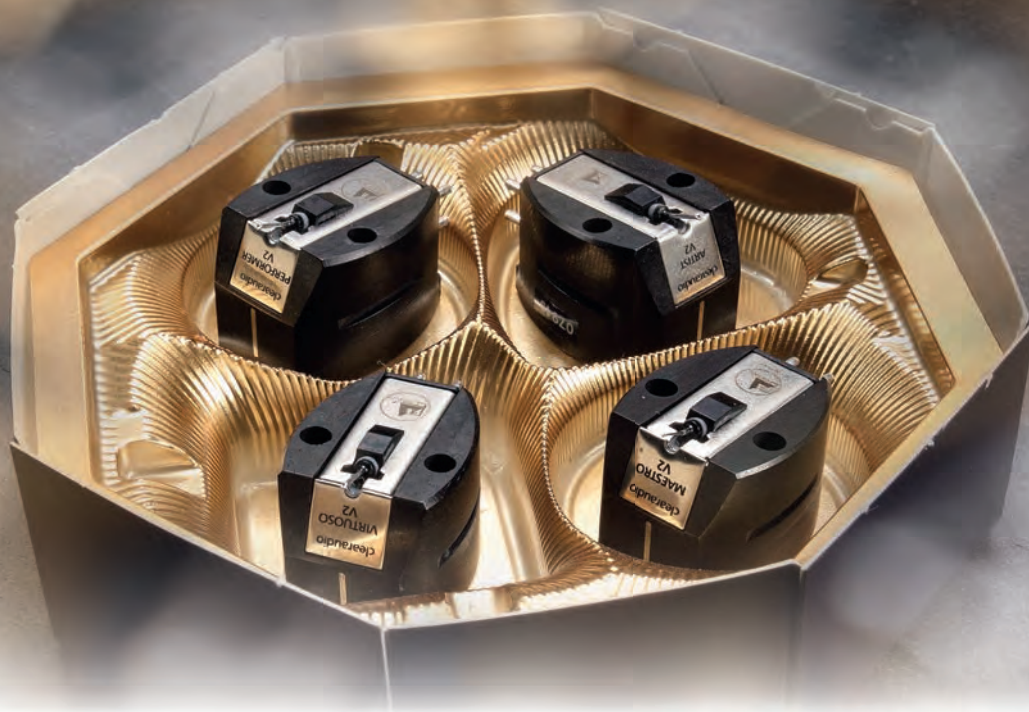


Feine Auslese

Huch, die sind ja alle gleich. Stimmt! Und auch wieder nicht. Clearaudios vier neue MM-Tonabnehmer werden in der Selektion veredelt. Und das Top-Modell ist ein absoluter Leckerbissen!



Diese Geschichte beginnt mit dem Test von Clearaudios Plattenspieler Performance DC in STEREO 8/13. Der umgarnt uns seitdem mit antönendem Swing und fein aufgefächerten Strukturen aller Art. Seine Wiedergabe steckt voller Leben, Lust und quirligem Elan. So avanciert das im Komplett-Set rund 2800 Euro teure Gerät zum vielleicht musikalischsten Dreher bis 3000 Euro.

An der Spitze seines magnetisch aufgehängten Tonarms sitzt das Virtuoso V2, ein MM-Tonabnehmer aus der neuen

Serie des fränkischen Herstellers, der solo 750 Euro kostet. Wie bitte? Für das Geld bekommt man doch schon längst einen der angesagten MC-Abtaster, die den MMs doch vermeintlich überlegen sind, weshalb man diese fast nur in den unteren Preislagen findet, oder?

Grundsätzlich ist das nicht falsch, doch es gibt Ausnahmen, nämlich sehr hochwertige und entsprechend teure Moving

Magnet- beziehungsweise Moving Iron-Abtaster (MI), bei denen Spulen wie Magnete fest stehen und ein beweglicher Eisenanker die Spannung induziert.

Bor-Nadelträger fürs Maestro

Nun ist der Performance DC ein Top-Laufwerk, doch der Abtaster muss mitspielen, um das gebotene Niveau zu erreichen. Kurzum: Wir wollten wissen, was das Virtuoso V2 für sich leistet und luden seine drei MM-Kollegen der V2-Linie, die bei 300 Euro startet, gleich dazu. Die



Farbpunkte an den Pins helfen beim Anschluss von den farblich markierten Tonarmdrähtchen

CLEARAUDIO PERFORMER V2											
um 300 Euro											
Wer einen MM-Abtaster oberhalb der Basisklasse sucht, wird hier fündig. Sonore Stimmen, die anders als bei Einsteiger-MCs nie glasig werden, ein fester Bass und kräftige Klangfarben sind die Stärken des Performer.											
<table border="1"> <tr> <th colspan="2">STEREO-TEST</th> </tr> <tr> <td>KLANG-NIVEAU</td> <td>63%</td> </tr> <tr> <td colspan="2">PREIS/LEISTUNG</td> </tr> <tr> <td colspan="2">★★★★☆</td> </tr> <tr> <td colspan="2">SEHR GUT</td> </tr> </table>		STEREO-TEST		KLANG-NIVEAU	63%	PREIS/LEISTUNG		★★★★☆		SEHR GUT	
STEREO-TEST											
KLANG-NIVEAU	63%										
PREIS/LEISTUNG											
★★★★☆											
SEHR GUT											

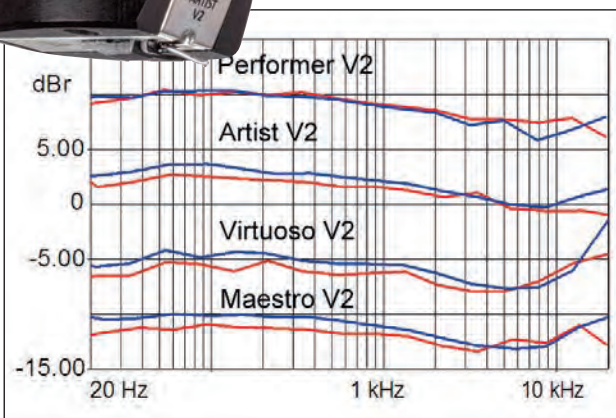
CLEARAUDIO ARTIST V2											
um 500 Euro											
Schlankes, bewegliches und sehr natürliches Klangbild mit offenen, anmutig abgetönten, geschmeidigen Mitten. Durch gesteigerte Finesse setzt es sich vom Performer ab, zum Virtuoso fehlt es an Auffächerung.											
<table border="1"> <tr> <th colspan="2">STEREO-TEST</th> </tr> <tr> <td>KLANG-NIVEAU</td> <td>72%</td> </tr> <tr> <td colspan="2">PREIS/LEISTUNG</td> </tr> <tr> <td colspan="2">★★★★☆</td> </tr> <tr> <td colspan="2">SEHR GUT</td> </tr> </table>		STEREO-TEST		KLANG-NIVEAU	72%	PREIS/LEISTUNG		★★★★☆		SEHR GUT	
STEREO-TEST											
KLANG-NIVEAU	72%										
PREIS/LEISTUNG											
★★★★☆											
SEHR GUT											

Abtaster des Quartetts sehen sich nämlich zum Verwechseln ähnlich. Wo liegen da die Unterschiede?

Tatsächlich erfuhren wir, dass Clearaudio die Abstufungen durch Auslese vornimmt. Soll heißen: Alle MMs sind identisch aufgebaut. Für die teureren Typen werden die mit den geringsten Toleranzen herausselektiert, wobei die Kanalgleichheit ein wichtiges Kriterium ist. Ein keineswegs unübliches Verfahren. Ortofon ging bei der Klassifizierung seiner Modelle oft ähnlich vor. In unseren Messungen konnten wir indes kaum Abweichungen in diesem Punkt erkennen (siehe Messkurven). Die Abnehmer zeigten durchgängig eine hohe Symmetrie. Und doch klingt etwa ein Virtuoso V2 für 750 Euro erheblich aufgeräumter, frischer und detailreicher als das Einstiegsmodell Performer V2 für 300 Euro.

Die Abtaster stecken sämtlich in einem fein polierten Gehäuse aus Ebenholz. Welchen man vor sich hat, sagt einem nur das Typenschild vorne. Und wer ganz genau hinsieht, dem fällt auf, dass das große Maestro V2 statt des Aluminiumnadelträgers der unteren drei Ausführungen seinen

winzigen Diamanten mit Hilfe eines besonders leichten und starren

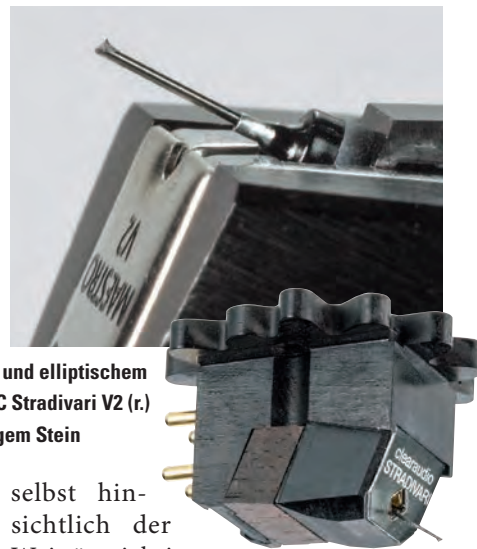


Bor-Stäbchens führt. Sowsa gibt's sonst vor allem bei hochpreisigen MCs, etwa Clearaudios Stradivari V2 für 3000 Euro.

Dieses hatte uns während des Tests in STEREO 10/13 durch seine stürmisch-kerne und leichtfüßig-rhythmische Spielweise mitgerissen. Die Überraschung besteht darin, dass das mit rund 900 Euro gewiss nicht billige, aber dennoch nur knapp ein Drittel seines MC-Bruders kostende Maestro V2 diesem nicht nur engagiert nacheifert, sondern ihm in vielerlei Hinsicht sogar dicht auf den Fersen ist.

Die Prägnanz und Festigkeit, Rasanz und sprühende Detailfreude dieses Top-MMs setzt weit über seine Preisklasse hinaus Maßstäbe. Daneben wirken viele doppelt und dreifach teurere MCs zwar farbig und füllig, aber zugleich ein wenig gesetzt, ja betulich. Das im Bass schlanke und sehnige Maestro V2 findet am ehesten unter MCs wie van den Huls MC-One Special für fast 1400 Euro oder eben besagtem Stardivari V2 Artverwandte, denen es

Sämtliche Clearaudio-MMs zeigen eine Präsenzsenske und hohe Kanalgleichheit (rote Linie = rechter Kanal)



Von Performer bis Virtuoso wird per Alu-Nadelträger und elliptischem Diamanten abgetastet (l.). Wie Clearaudios teures MC Stradivari V2 (r.) besitzt das Maestro-MM ein Bor-Stäbchen mit winzigem Stein

selbst hinsichtlich der Weiträumigkeit oder Plastizität das Wasser reichen kann.

Dieses Niveau erzielt das Virtuoso V2 nicht ganz. Obgleich von ähnlich quirliger Beweglichkeit geht ihm die exemplarische Klarheit, verblüffende Tiefenstaffelung und der konsequente dynamische Drall des „Meisters“ etwas ab. Deshalb sollte man die fehlenden 150 Euro drauflegen und gleich Nägel mit Köpfen machen.

In der Auslese gereift

Dennoch liegen Virtuoso und Maestro klanglich eng beieinander, während dies für Artist und Performer auf niedrigerem Level ebenso gilt. Wie die größeren „V2“ sind sie mit einer Ausgangsspannung von gut 3,5 Millivolt, einem Gewicht von 8,4 Gramm sowie Auflagebrücken zwischen 22 und 24 Millinewton an vielen Tonarmen problemlos einsetzbare MMs, die sauber abtasten und keine hochempfindlichen MC-Eingänge benötigen.

Doch auch ein Artist V2 ist nicht zu teuer bezahlt, denn es bietet immer noch einiges vom „musikalischen Geist“ und den Vorzügen des Maestro. Gegenüber dem sehr ordentlichen Performer V2 bringt es mehr Licht, Luft und Finesse in den Vortrag und kann sich mit ähnlich gepreisten MCs locker messen. Was ihm fehlt, ist ein Stück der Grandezza des Spitzen-Duos.

Am Schluss mag man kaum glauben, dass alle vier Tonabnehmer im Kern identisch sind. Aber es ist ja nicht das erste Mal, dass es die Auslese ist, die den Unterschied ausmacht. **Matthias Böde**

Typ: MM-Abtaster, Garantie: 2 Jahre
Kontakt: Clearaudio Electronic
Tel.: 01805/059595, www.clearaudio.de

CLEARAUDIO VIRTUOSO V2
um 750 Euro

Sehr agile, feste und fein zisierte Wiedergabe mit zugleich weiträumiger Abbildung des musikalischen Geschehens. Eine klare Alternative zu den in dieser Preisklasse vorherrschenden MC-Abtastern.

STEREO-TEST	
KLANG-NIVEAU	80%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★☆	
EXZELLENT	

CLEARAUDIO MAESTRO V2
um 900 Euro

Ein Traumtonabnehmer von mitreißender Prägnanz, Offenheit und Rasanz. Seine entschlackte Quirligkeit und Transparenz geben dem Maestro V2 eine Sonderstellung unter den MMs. Dafür ist es echt günstig.

STEREO-TEST	
KLANG-NIVEAU	84%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★☆	
EXZELLENT	